

Eing. 10.08.17/Kg

Museum Nienburg, Leinstr. 48, 31582 Nienburg - 21 -

Landkreis Nienburg
Landrat Detlev Kohlmeier
Amtshaus, Zimmer 255
Kreishaus am Schlossplatz
31582 Nienburg

*Hopa für dasjenige Museum
+ Votum.*

J. 10/08/17
09. August 2017

Antrag auf Erhöhung der Mitgliedsbeiträge von Stadt und Landkreis Nienburg/Weser

Sehr geehrter Herr Landrat Kohlmeier,

das Museum Nienburg ist das Regionalmuseum für Geschichte und Archäologie der Stadt und des Landkreises Nienburg/Weser. Getragen vom Museumsverein und im Wesentlichen finanziert durch die Vereinsmitglieder Stadt und Landkreis sammelt und bewahrt es dauerhaft das materielle und immaterielle Erbe der Region. Dabei stehen vor allem Sammlungsgebiete im Vordergrund, welche nach gegenwärtigem Ermessen einen hohen Zeugniswert für die kulturgeschichtliche Entwicklung dieser Region haben. Das Museum Nienburg ist außerdem ein serviceorientierter Dienstleister für die Allgemeinheit und ein Ort der Kommunikation zu regionalgeschichtlichen Themen.

Das Museum wird in folgenden Liegenschaften betrieben:

- Fresenhof, Leinstraße 48, Eigentümer: Stadt Nienburg,
- Quaet-Faslem-Haus, Leinstraße 4, Eigentümer: Hoya-Diepholz'sche Landschaft,
- Niedersächsisches Spargelmuseum, Leinstraße 4, Eigentümer: Hoya-Diepholz'sche Landschaft,
- Bibliothek und Bildarchiv: Verdener Straße 24, Eigentümer: privat,
- Werkstatt, Leinstraße 46, Eigentümer: privat,
- Magazin, Schäferhof, Mindener Landstraße 910, Eigentümer: privat

Der reguläre Museumsbetrieb wird durch vier in Vollzeit, eine in Teilzeit (15h) und eine geringfügig Beschäftigte gewährleistet. Alle Personen haben unbefristete Verträge. Das umfangreiche Angebot des Museums, wie z. B. Abendveranstaltungen, Öffnungszeiten an Wochenenden mit Museumscafé, ist nur durch das ehrenamtliche Mitwirken vieler der ca. 700 Vereinsmitglieder möglich. Der notwendige Aufsichts- und Kassendienst erfolgt in erheblichem Umfang ebenfalls durch Ehrenamtliche.

In den vergangenen dreieinhalb Jahren hat das Museum Nienburg weitreichende Änderungen erfahren. Seit dem Jahr 2013 ist Frau Dr. Nowak-Klimscha neue Museumsleiterin. In den Jahren 2014 bis 2015 wurde

das Gebäude Fresenhof mit Hilfe von EU-Mitteln umfangreich saniert und mittels eines Aufzugs barrierefrei gestaltet. Fresenhof und Quaet-Faslem-Haus wurden mit moderner Sicherheitstechnik ausgestattet.

In diesem Zusammenhang wurden auch die Dauerausstellungen im Quaet-Faslem-Haus und insbesondere im Fresenhof vollständig neu konzipiert und aufgebaut. Das Museum Nienburg präsentiert sich nun in modernem und zeitgemäßem Design und wird von den Besuchern äußerst positiv wahrgenommen. Darüber hinaus ist es der Museumsleiterin innerhalb kürzester Zeit gelungen, für Sonderausstellungen und Forschungsprojekte Drittmittel in Höhe von insgesamt mehr als 300.000 EUR zu akquirieren – eine für das Museum Nienburg bisher unerreichte Größenordnung. Das Museum Nienburg fungiert dadurch auch als Auftraggeber für regionale Unternehmen. Weitere Drittmittelanträge sind derzeit in Vorbereitung.

Das Museum Nienburg nimmt seinen Auftrag als Bildungseinrichtung sehr ernst und so ist ein weiterer wichtiger Baustein der Museumsarbeit die Vermittlung, hier besonders im Rahmen der Museumspädagogik die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Erfreulicherweise konnten in den vergangenen Jahren dauerhafte Kooperation mit mehreren Schulen der Stadt und des Landkreises vereinbart werden. Bereits zum wiederholten Mal wurde 2016 der VGH-Förderpreis für Museumspädagogik gewonnen. Über einen vollständig neu gestalteten Internetauftritt sowie über facebook und einen youtube-Kanal wird gezielt auch die jüngere Generation angesprochen.

Insgesamt erfreut sich das Museum über einen hohen Zuspruch, etwa 20.000 Personen jeden Alters besuchen das Museum jedes Jahr. Die Zahl der Besucher ist konstant, was auch für die hohe Qualität der Veranstaltungen spricht. Andere Museen verzeichnen starke Besucherrückgänge, die im Museum Nienburg nicht erkennbar sind. Während über die Hälfte der deutschen Museen bis 5000 Besucher im Jahr zählen, gehört das Museum Nienburg ins bundesweite Mittelfeld. In Kooperation mit der Mittelwesertouristik sprechen wir gezielt auch auswärtige Gäste an. Besonders erfreulich ist daher der zunehmende Anteil auswärtiger Besucher, die das Museum als Aushängeschild der Region wahrnehmen und touristisches Ziel besuchen.

Das Museum Nienburg ist inhaltlich zuständig für die Stadt und den Landkreis Nienburg. Nach diesem Verständnis sind Dauer- und Sonderausstellungen konzipiert. Immer betrachten wir die Entwicklung der Region. Daneben gibt es zahlreiche Kooperationen mit anderen Einrichtungen im Landkreis, z.B. arbeiten wir eng mit der Kommunalarchäologie zusammen und bewahren die archäologischen Funde aus Ausgrabungen im Landkreis. Außerdem ist die Museumsleiterin die Vorsitzende der regionalen Arbeitsgemeinschaft der Museen und Sammlungen im Bezirk Mittelweser. Dieser Zusammenschluss soll insbesondere kleineren Museen die Vernetzung und den Kontakt untereinander ermöglichen. In diesem Zusammenhang übernimmt die Museumsleiterin immer wieder Beratungsaufgaben für die Museen der Region, wie zuletzt bei den Vorbereitungen einer neuen Dauerausstellung in der Romantik Bad Rehburg.

Die derzeit gültigen Finanzierungszusagen von Stadt und Landkreis laufen bis Ende 2017. Ziel des hier vorliegenden Antrages ist es daher, zu einer Neufestsetzung der Zuschüsse für die nächsten drei Jahre zu gelangen. Die Zuschüsse sollen zusammen mit Beiträgen der übrigen Mitglieder zukünftig die minimal notwendigen Kosten für den Grundbetrieb des Museums decken.

Grundlage des Antrages ist die Entwicklung dieser Kosten seit dem Jahr 2012, siehe Anlage 1.

Ersichtlich sind signifikante Steigerungen beim Betrieb der Liegenschaften, diese sind hervorgerufen durch:

- Fresenhof: Wartungskosten für Aufzug und Sicherheitstechnik (seit 2015),
- Fresenhof: vollständige Übernahme der Betriebskosten (ab 2018),
- Quaet-Faslem-Haus: Wartungskosten wegen neuer Sicherheitstechnik (seit 2015),

- Quaet-Faslem-Haus: Erhöhung der Miete durch Eigentümer (ab 2017),
- Werkstatt: bisher mietfrei, ortsübliche Miete nach Umbau (vorauss. ab 2018) und
- neue Versicherungen (Gebäude, Gewerbe, Verwaltung).

Trotz des sehr hohen ehrenamtlichen Engagements der Vereinsmitglieder konnten in der Vergangenheit die Öffnungszeiten an Wochenenden nicht vollumfänglich organisiert werden. Teilweise kommt es zu sehr kurzfristigen Schließungen, die gerade bei auswärtigen Besuchern zu Verärgerungen führen. Das Museum strebt daher an, auf Minijob-Basis die Öffnungszeiten an Wochenenden zuverlässig gewährleisten zu können.

Darüber hinaus sind beim Personalbestand keine Veränderungen geplant, die abgeschlossenen Verträge sind angelehnt an den öffentlichen Dienst und unterliegen damit den dort vereinbarten Tarifsteigerungen sowie den üblichen Stufenerhöhungen.

Alle übrigen Kostenarten sind mit einer jährlichen Steigerung in Höhe von 2,5% kalkuliert.

Wie in der letzten Zeile der Tabelle zu erkennen ist, ist es in den vergangenen Jahren mehrfach zu einer Unterdeckung gekommen, d. h. die Zuschüsse und die Beiträge der übrigen Mitglieder haben nicht ausgereicht, um die Ausgaben für den Grundbetrieb abzudecken. Auch im laufenden Jahr 2017 wird dies voraussichtlich der Fall sein. Dies kann das Museum naturgemäß nicht dauerhaft leisten. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die eingeworbenen Drittmittel zu 100% zweckgebunden sind und nicht für Ausgaben des Grundbetriebes verwendet werden dürfen.

Das Museum Nienburg strebt an, auch zukünftig den Menschen in der Stadt und im Landkreis Nienburg/Weser vielfältige, qualitativ hochwertige und zuverlässige Angebote zu unterbreiten und beantragt daher beim Rat der Stadt Nienburg folgende Zuschüsse für die Jahre 2018 bis 2020:

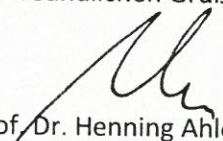
- 2018: 169.950 EUR
- 2019: 178.050 EUR
- 2020: 182.450 EUR

Mit der Maßgabe einer stets sparsamen Haushaltsführung und mit dem hohen ehrenamtlichen Engagement vieler Vereinsmitglieder können damit die Ausgaben für den Grundbetrieb gedeckt werden.

Durch die Modernisierung der Dauerausstellungen und die Investitionen in die Infrastruktur der Museumsgebäude ist es gelungen, das Museum Nienburg zukunftsfähig zu machen. Das Museum ist weniger ein Ort der Bewahrung der Vergangenheit als vielmehr ein Ort der Zukunft. Es bietet Menschen Identität, ist ein außerschulischer Lernort und Teil des öffentlichen Lebens. Als solcher ist das Museum Nienburg ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Bildungsangebotes für die Einwohner der Stadt und des Landkreises Nienburg und auch darüber hinaus.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen


(Prof. Dr. Henning Ahlers)


(Dr. Kristina Nowak-Klimscha)

P.S.: Ein gleichlautendes Schreiben geht an den Bürgermeister der Stadt Nienburg.

Anlagen